



Globale Machtverschiebungen
Militärische und sicherheitspolitische
Aspekte und Implikationen



Hans J. Giessmann
Seminar “Geopolitik” der
Stiftung Gegenstand
Volterra, 27 – 29 August 2012

Geopolitische Verschiebungen: Aufholen der Einen oder - Scheitern der Anderen?

1800 – 1900 „Europäisches“ Jahrhundert

- (Wiener Kongress und Herausbildung der Nationalstaaten, Industrielle Revolution und Entstehung von kapitalistischen Handelsmärkten, Kolonialisierung, Aufklärung)

1900 – 2000 „Amerikanisches“ Jahrhundert

- (Aufstieg der USA zur führenden Wirtschaftsmacht, Förderung und Dominanz globaler Märkte und wirtschaftlicher Verflechtungen, USD als Leitwährung, Monroe Doktrin, Militärisches Eingreifen, Regionale und hegemonial geführte Bündnisse, nukleare und andere militärische Schutzgarantien (Seewege), Militärische Weltmacht no.1, American Way of Life als Hybris eines manichäischen Weltbildes)

2000 - ????? „Asiatisches“ Jahrhundert?

- Aufsteigende Mächte „ChIndia“, Verlagerung der Wachstumsmärkte, geopolitische Einflussverluste der USA und Europas in Asien und Afrika, Krise des Sozialstaat-Kapitalismus“, Tigerallianzen (ASEAN+, BRIC, SCO), zunehmende Wertekonkurrenz

1. Geopolitische Verschiebungen – Megatrends
2. Die Krise des Nationalstaates
3. Die USA – Weltmacht in der Götterdämmerung?
4. EU – Friedensmacht, Gegenmacht, Ohnmacht?
5. Aufsteigende und Schwellenmächte (das Beispiel der BRICS)
6. Die südliche Welt in der Geopolitik
7. Implikationen – das Scheitern der Millenniumsziele
8. Reaktionen der „Weltmächte“
9. R2P – Responsibility to Protect
10. RMA – Revolution in Military Affairs
11. Demokratische Alternativen
12. Fazit

Geopolitische Verschiebungen

Nationalstaat: unentbehrlich oder – obsolet?

Globalisierung machtpolitischer Interessen

- Wachstum, Ressourcen, Märkte, Beziehungen, Kommunikation, Interdependenzen

Globale Herausforderungen

- Technologie, Ökologie und Klimawandel, Demographie, Urbanisierung, Gesundheit, Verkehr, Artenschutz, Energie, Wirtschafts- und Sozialordnung

Globale Gefahren

- Proliferation, Staatszerfall (Gewaltmärkte, Kriegsökonomien, Gewaltkulturen), Terrorismus, Fundamentalismus, ethnopolitische Konflikte, organisierte Kriminalität, Cyber Risks, Schattenwirtschaft, Piraterie, Korruption, IPR

Der Nationalstaat in der Krise. Neue Akteure: Partner oder – Rivalen um die Macht?

Wirtschaftliche Akteure

- Multis, aber zunehmend eher Banken, Hedgefonds, „Märkte“ („Parallelgesellschaften“), Rating-Agenturen, aber auch organisierte Kriminalität, aber auch Kriegsökonomien

Politische Akteure

- Schwellenmächte, regionale Vormächte, zerfallende Staaten, erstarkende alte und neue (islamische) Eliten im nacharabischen Frühling

„Nichtstaatliche Gewaltakteure“

- Sezessions-, Widerstands- und Befreiungsbewegungen, aber auch extremistische oder fundamentalistische Organisationen, Terrorgruppen, Einzeltäter

Zivilgesellschaftliche (neue, soziale) Bewegungen

- Greenpeace, Occupy (We are the 99%, Yes we camp), Attac, Avaaz, Anonymus, nationale Protestplattformen als Sammlungsbewegungen, z.B. in Spanien, Italien, Israel

Globale Machtverschiebungen: Mehr Risiken oder mehr Chancen

BTI 2012/2010: 128 Transformationsländer (ohne OECD)

- **Einbrüche volkswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit: 38 Länder (128)**
- **Steigerung volkswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit: 21 Länder (128)**

Demokratie-Index: geringe Schwankungen

- **(-: Haiti, Madagaskar, Thailand, Ungarn); (+: Guinea, Kirgistan)**

Demokratisierung ins Stocken geraten:

- **75 Demokratien, 53 Autokratien (76/52)**
- **13 schwache, defekte Demokratien (16 + Kenia, Kolumbien, Philippinen)**
- **24 fragile Staaten (Mangel an Kernstaatlichkeit) (30 + Kolumbien, Äthiopien, Burundi, Guinea, Kenia, Mauretanien und Simbabwe -: Thailand, AfPac)**
- **Qualität der Wahlprozesse sinkt: +2008: 40; 2012: 30**

USA: Weltmacht in – Götterdämmerung?

- Von der Hegemonialmacht zum ausgezehrten Pleitestaat (GWOT: 60%+ der nationalen Rüstungsausgaben, Damoklesschwert der Staatspleite)
- Schuldenexplosion (größte Gläubigerin: VR China); Wohl und Wehe – Paradoxon
- Verlagerung und Fokussierung von militärischer Macht (Containment China, Mittlerer Osten)
- Neue Parameter von „Stärke“: Autorität, Glaubwürdigkeit,
- „Congagement“
- Moralische Zerrissenheit (politische Fragmentierung, bipartisan foreign policy in der Krise)

EU: Friedensmacht, Machtkartell, Ohnmacht?

Friedensmacht

- Friedensordnung im Innern
 - > *Verflechtung* als Friedenspolitik
 - > starke *Geberin*

Machtkartell?

- Beteiligung von Mitgliedern an hegemonial geführten Interventionen

oder „Kartell der Ohnmacht“?

- Existenzielle Krise der EUR Region
- Absolute und relative Stagnation
- Renationalisierungstendenzen durch EUR Krise verschärft
- Sinken der Rüstungsausgaben (2% in 2010-11)
- Rüstung als Einflusspolitik (Deutschlands Leo-Exporte: Saudi Arabien, Qatar (200), Indonesien (100); Rückbesinnung auf Regionalorganisationen (AU, EAS))

BRICS im Aufwind

- **Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika**
- 42,5% der Weltbevölkerung; 29,4% der Fläche
- 2000: 8% der globalen Wirtschaftsleistung
- 2011: 19% der globalen Wirtschaftsleistung
- China wird die USA in der Brutto-Wirtschaftsleistung bald überholen (2014 – 2030)
- China ist seit 2010 Exportweltmeister
- Formierung als politische Gruppe seit 2009, Win-Win Allianzen
- Gründung einer eigenen Entwicklungsbank in 2012 beschlossen (Yuan als Leitwährung?)

Regionale Gestaltungsmächte: Türkei, Mexico, Angola, Indonesien

BRICS im Aufwind

- Anteil am globalen BIP China
 - > 2000: 8%
 - > 2007: 15%
- Prognosen für globales Gewicht:
 - > Überholung der USA: China (2027), Indien (2050)
 - > Überholung G-7 durch BRIC (2035)
- Unterschiedliche machtpolitische Ansätze
 - > Russland: unabhängiges Machtzentrum
 - > China: Machtzuwachs durch wirtschaftlichen Aufstieg
 - > Brasilien: Emanzipation von den USA
 - > Indien: Globale Stimme der Blockfreien
 - > Südafrika: Regionaler Stabilisator in Afrika SS

Die südliche Welt als Objekt von Geopolitik

- Landnahme: 130 Mio ha Ackerfläche in Afrika im Besitz ausländischer Investoren, Ressourcenausbeutung und Monokultur (allein zwischen 2005 und 2009 bis zu 50 Mio ha weltweit an Investoren veräußert); Bis zu 30% der bewirtschaftbaren Flächen in fremdem Besitz; Hauptinvestor ist China)
- Externes Statebuilding: Förderung von Staatsentwicklung nach eigenem Bilde, mangelnde Rücksichtnahme auf lokale Traditionen
- Sicherheitspolitik im Vorfeld ohne Ursachenbekämpfung: Piraterie, siehe auch militärische Einsätze im 2km Küstenstreifen
- Festungsmentalität: Zollschranken, Exterritorialismus, Schengen auf dem Prüfstand
- Kurzfristige Machtwechselstrategien ohne Nachhaltigkeit (Irak, Libyen, Syrien) und Stabilisierung von autoritären rohstoffreichen Staaten
- Preisdiktate/Preiskartelle (Anstieg der Nahrungsmittelpreise, u.a. wegen Biodieselproduktion –Produktionsverdoppelung zwischen 2005 und 2011)

Die Millenniumsziele vor dem Scheitern

- Wachstum der Weltbevölkerung – Wachstum der Armut
- 27 Prozent der Weltbevölkerung in Armut (bei 75% Anstieg Welt BIP in den letzten 20 Jahren)
- Seit 2005 wächst die Zahl der Hungernden schneller als die Zahl der Weltbevölkerung
- 884 Mio. Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser
- 2,6 Mrd. Menschen haben keine sanitäre Grundversorgung
- 20% der Weltbevölkerung haben keine Elektrizität
- 5,2 Mio. Hektar Waldverlust jährlich

Reaktionen der „Weltmächte“ auf den drohenden Zerfall der Weltordnung

Tradierte formelle systemtragende Organisationen suchen neue Rollen und Verantwortung

- Vereinte Nationen, G7, G 8, NATO+, EU, Regionalorganisationen (Macht- und Einflussverlust, Bemühungen um Abstimmung)

Neue multilaterale exklusive Verflechtungen entstehen

- G 20 (Verbreiterung der Elite, strittige Rollenverantwortung), Arrangements zur Machtteilung – Konsozialisten vs. Integrationisten

Neue informelle Machtkartelle bilden sich

- G 2 (Interdependenz vs. Konkurrenz, Kondominium?)

R2P: Weltinnenpolitik oder – Schritt zur Auflösung der post-1945 Weltordnung?

Völkerrechtsnorm oder Recht der Stärke

- VN-GV Resolution 2005 (Anknüpfung an Völkermordkonvention von 1948 und Zusatzprotokolle zu den Genfer Konventionen)
 - > Souveränität der Staaten nicht über das Recht auf Leben der Völker
 - > Unterstützung der Staaten, um letzteres zu gewährleisten, und
 - > Legitimation von Zwangsmaßnahmen gegen normabweichende Staaten
- Ermächtigung der Staaten zum Einsatz bewaffneter Gewalt
 - > „Stellvertretung“ (Ersatz-Kartellierung?),
 - > „Humanitäre“ Mission (Moralische Kriterien?),
 - > Gewalt zur „Gestaltung“, nicht zur Erhaltung des Friedens (Entfesselung?)
 - > Recht auf Krieg gegen Pflicht zum Frieden (gerechter Krieg?)
 - > Recht als Bezugsrahmen oder Funktion der Politik (z.B. ICC, Ottawa Prot.)

Die Veränderung des Krieges

RMA

- Drohnen (billig, fast unsichtbar, auf Abstand frei von Eigenverlusten)

Remilitarisierung des Denkens

- Schwelle der Gewaltanwendung sinkt
- Gezielte Tötungen (De-Capitation) als Prinzip
- Krieg ohne Kriegserklärung (Anonymisierung)

Rüstungsexporte

- Trügerische Trends:
 - > Export/Import EU -2,8%, aber China +12.7%, Saudi Arabien + 63%
 - > Verlagerung von Produktionsstandorten (Indische Ausschreibungen verlangen 50% der Wertschöpfung in Indien), D. plant Produktion des „Fuchs“ in Algerien, Thyssen Krupp Marine Systems hat den Bau von Fregatten angeboten
 - > Aufweichung der Rüstungsexportrichtlinien

Demokratie wagen? Globalisierungskritik als Massenbewegung

„soziale Bewegungskultur“

- Occupy

- > moralische Botschaften gegen soziales Unrecht
- > Öffentliche Wirkung (soziale Medien, Aktionen)

- Selektive Mobilisierung

- > fokussierte Themenfelder (Wirtschaft, Soziales, Ökologie)
- > staatskritisch (meistens außerparlamentarisch)
- > zivilgesellschaftlich („politik“-fern)

- Neue Formen der Politik

- > Vernetzung untereinander in neuer Qualität
- > ziviler Ungehorsam
- > Internet als Weltöffentlichkeit

Implikationen

- Verunsicherung
 - > Gewohnte Bezugssysteme stehen in Frage
 - > politische Steuerungsfähigkeit wird bezweifelt
 - > Schwächung der Linken (fehlende Alternativen)
 - > Bessere Verteilung? Struktureller Wandel!
- Wandel als Chance
 - > Zusammenwachsen durch Vernetzung
 - > Zivilgesellschaft: Ungehorsam, Kreativität, neue Demokratie, Chancen
 - > anarchische Weltöffentlichkeit gegen Küchenkabinette
 - > Kluge Macht, Positivsummenspiel
 - > Gestaltungsmacht statt Gegenmacht